Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Telefon 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur Rud. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Dienstag, 25. Mai 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 25. Mai.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer u. Hierhammer.

StR. Strasser beantragt die Einführung der elektrischen Gleislampenbeleuchtung auf der Franz Josefsbrücke an der Grenze des 20. und 21. Bezirkes im Prinzipe zu beschließen. Die Beleuchtung ist im Jahre 1910 durchzuführen, das Baukostenerfordernis von 22.000 K und die jährlichen Betriebskosten von 8500 K sind im Präliminare für das nächste Jahr sicherzustellen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Mosser werden für die weitere Fortsetzung der Versuche zum Betriebe elektrischer Uhren mittelst elektrischer Wellen nach dem System Dr. Reichhofer u. Moravec 1000 K bewilligt.

Die Aufstellung von 4 halb- und 4 ganzmöglichen Straßenlaternen an Stelle der Auerflammen in der Schönbrunnerstraße im 4. Bezirk wird genehmigt.

StR. Rain beantragt die Umwandlung eines vorhandenen eisernen Wagengestells zu einem Rüstwagen für die freiwillige Feuerwehr Hacking und die Beschaffung der Ausrüstung für diesen Zweck mit dem Erfordernisse von 4906 K. (Ang.)

Der Errichtung von 4 halbmöglichen Straßenlampen auf dem Niedlerplatz im 9. Bezirk u. von 2 ganzmöglichen und 1 halbmöglichen Straßenlampe auf dem Fabrikgrundplatz wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Rissmann wird das Ansuchen der „Chemischen Fabriksgesellschaft" auf Vornahme eines Probeinstallationsversuches gegen die Fliegenplage auf dem Zentralschlachthof-Viehverladeplatz Laaerberg im 10. Bezirk unter Anwendung von 1000 kg Dabodarol genehmigt. Über das Ergebnis dieses Versuches wird dem Stadtrate berichtet werden.

StR. Hölzl beantragt die Anschaffung einer neuen Turmuhr für die Pfarrkirche 19. Bezirk, Kaflenbergendorf mit den Kosten von 1050 K. (Ang.)

Für Provisorialherstellungen im Schulgebäude 19. Bezirk Nussdorfergasse 8 werden 5080 K bewilligt, im Schulgebäude 19. Bez. Hammerschmiedgasse 4080 K.

Dem Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes in der Krim im 19. Bezirk in der Steinberggasse – Kosten 2000 K – wird zugestimmt.

Das Projekt für die Neupflasterung der Hirtengasse zwischen Döblinger Hauptstraße und Krottenbachgasse im 19. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 29.965 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Hof wird der Veterinärrat Direktor ermächtigt, 10 Hörer der tierärztlichen Hochschule, welche mindestens das 3. Jahrgang absolviert haben, in der Zeit vom 1. Juli bis 15. Oktober 1909 als Veterinärassistenten zu verwenden. (Ang.)

Das Detailprojekt für eine Landungsplatz im Mühlwasser bei Aspern wird mit dem Erfordernisse von 5956 K genehmigt.

StR. Schneider beantragt die Asphaltierung der Asphaltdecke der ersten Hochquellenleitung im Turm mit den Kosten von 6000 K. (Ang.)

StR. Luser beantragt die Erbauung von 4 Mittelgruften im Meidlinger Friedhofe (Kosten 2700 K) u. von 8 eigenen Gruben auf dem Ottmanngdorfer Friedhofe (Ang.)

Das Projekt für die Neupflasterung Hirschstetterstraße zwischen Aspernbrücke und Wolfgangsgasse im 12. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 129.953 K genehmigt.

Todesfall. Ottakring (Montag) starb der langjährige Bezirksrat des 18. Bezirkes und Mitglied des Ortsschul- und Ortsarmenrates Ignaz Jovanyk im 57. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet morgen (Mittwoch) drei Viertel 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause 18. Bez. Herbeckstraße 37 aus statt, die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zum hl. Leopold in Ottakring, die Beisetzung auf dem Ottakringer Friedhof.

Vom Stadtphysikate. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Stv. V. B. Dr. Neumayer im Stande des Stadtphysikates für die Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau 10 Stellen in der 5. Rangklasse und weitere 7 Stellen in der 6. Rangklasse zu systemisieren, dagegen 16 Stellen in der 7. Rangklasse aufzulassen. Ferner seien 5 ärztliche Praktikantenstellen mit einem Adjutum von jährlich 1600 K zu systemisieren. Die in der 5. Rangklasse stehenden Ärzte erhalten den Titel „Städtische Oberärzte", jene in der 6. Rangklasse „Städtische Ärzte erster Klasse" u. jene in der 7. Rangklasse „Städtische Ärzte zweiter Klasse". (Ang.). – Für die Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau im Sanitätsrayon B des 11. Bezirkes wird der praktische Arzt Dr. Heinrich Keller als provisorischer städtischer Arzt bestellt.

Ausstellung für Feuerschutz. Die städtische Hallenwagen-Unternehmung u. die Abteilung der Gemeinde Wien für Straßenreinigung, welche die Ausstellung der

C. Sektion der Landwirtschafts-Gesellschaft (Pferdezucht) beschickten, erhielten Ehrenkennzeichen zuerkannt.

Enthüllung des Karl Borromäus-Denkmals.

Zu feierlicher Weise wurde heute der Karl Borromäus-Brunnen auf der Linzerstraße enthüllt. Der Karl Borromäus-Platz war festlich geschmückt, auch die Häuser trugen reichen Schmuckwerk. Zur Feier hatten sich eingefunden: Exc. Krieger mit den Hofräten Pfarger, in Vertretung des Unterrichtsministers Grafen Kinsky Sektionschef Flesch mit dem Hofrat Förster, in Vertretung des Hofjägermeisters Grafen Dalmanoczy Hofrat Wagner Ritter von Jaromski, Polizeipräsident Frh. Krsenovsky, Stellvertreter Rast mit den Hofräten Kummer Görich, die Magistratsräte Brauzaetz, Krum, Kaegler, Schnabl und Mayer, Bezirksvorsteher Obg. Zitzler und dessen Stellvertreter Kritschenz mit der Bezirksvertretung, die Gemeinderäte Dr. v. Lindenigg, Schnell, Hermann, Hörmann, Hofer, Müller, Roth, Rigl, Scheer und Kroß, der Leiter des Magistrates Obermagistratsrat Egger, die Obermagistratsräte Kahl, Offenberger, Dr. Weiß und Dr. Mikesch, die Oberbaurräte Zykoner und Goldmund, die Magistratsräte Dr. Gibl, Dr. Daut und Dr. Karl Schenk, Polizeibezirksleiter Polizeirat Dr. Wrzyner, die Pfarrer Gärtner und Gold, Direktor der städt. Sammlungen Prof. Dr. Dr. Direktor der städt. Kraftanlagen Zwingler, Gaswerksdirektor Menzel, der Vorstand der städt. Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch Oberkommissär Dr. Schwarz, Bauleiter Dr. Franz Schenk, Stadtgartendirektor Hybler, Stadtanwalt Dr. Frobacher, Kommerzialrat Pfling, Kommerzialrat Weißenberger, Vizebürgermeister Herzmansky von Weidlingau, der Schöpfer des Denkmals Bildhauer Engelhart, Architekt Klemich, Maler Jaschke, Architekt Orlay, die Genossenschaften der Schmacher, Federnschmücker, Bierbrauer, Bäcker, Schuhmacher, Fiaker, Gas- und Wasserleitungsinstallateure, Gastwirte, Milchmänner, Schlosser, Kaffeesieder und Einjährer mit ihrem Lehrer, der ehrwürdigen Minorit Franziskaner mit der Vorsitzenden Frau Gottmann, Bauausschuß mit Dr. Mikesch, Ordnung der politischen Vereine „Eintracht", deutsch-antisemitischer Wählerverein „Zukunft", Volkswohlverein u. katholisch-politisches Casino, Schulkinder und Quasimodo bildeten Spalier.

Bezirksvorsteher Obg. Zitzler hielt nun den Bürgermeister folgende, wiederholt mit Beifall unterbrochene Ansprache:

Die Gefühle treuer Anhänglichkeit u. Dankbarkeit, welche die Wiener ihrem Bürgermeister entgegenbringen, haben in den Oktobertagen des Jahres 1904 anläßlich der Feier des Geburtstages Ihrer Excellenz erhabenen Ausdruck gefunden. Die Bewohner des 3. Bezirkes hatten eine besondere Veranlassung, an der allgemeinen Festesfreude teilzunehmen. Waren es doch die Wähler der Landstraße, welche i. J. 1875 dem jugendlichen Dr. Karl Lueger zum ersten Mal das Ehrenamt eines Gemeinderates übertrugen; ist es doch unser Bezirk, den Ihre Excellenz seit dem Jahre 1878 ununterbrochen im Gemeinderate vertreten. Eingedenk dessen haben sich von der Wählerschaft des 3. Bezirkes in den Reichsrat, Landtag, Gemeinderat u. Bezirksvertretung entsendete Mandatare zu einem Komitee vereinigt u. beschlossen, zum ewigen Gedächtnisse an die Feier des 60. Geburtstages Ihrer Excellenz einen Monumentalbrunnen zu errichten.

Als Standort für diesen Brunnen hat das Komitee den Gemeindeplatz des 3. Bezirkes, ein Eck der Straßen und Wege der christlichsozialen Partei u. ihres Führers historisch bedeutsamen Hälfte ausersehen. Hier an dieser Stelle war es, wo Ihre Excellenz der Bann der christlichsozialen Partei entfiel u. die anfänglich so kleine Schar Ihrer Anhänger durch die Kraft Ihrer Rede mit stolzem Mute u. mit der unerschütterlichen Zuversicht auf die Gerechtigkeit und den Erfolg des von ihrem Führer verkündeten Programms erfüllt haben. Hier an dieser Stelle hat sich zuerst die siegende Macht Ihrer Persönlichkeit u. der von Ihrer Excellenz aufgestellten Grundsätze erwiesen, indem es offenbar wurde, daß sich nur jener der anfänglich verlorenen Wahlflegeln die Zahl ihrer Anhänger wiedergewann. Mit Stolz u. Recht können wir daher diesen Platz als den Ausgangspunkt Ihrer politischen Triumphzüge bezeichnen.

Am 23. Oktober 1904, dem Vorabend des 60. Geburtstages Ihrer Excellenz haben wir den ersten Stein zu diesem Monumentalbrunnen gelegt. Mehr als 4 Jahre sind seither verflossen, eine Zeit, in welcher dieses monumentale Werk der Vollendung entgegengeführt wurde, eine Zeit auf welche aber auch der Schatten schwerer Erkrankung unseres verehrten Hochverehrtesten fällt, u. wenn wir heute versammelt sind, die Vollendung des Denkmals zu feiern, muß ich zunächst dem Gefühle der Freude Ausdruck geben, daß es uns gegönnt ist, Ihrer Excellenz in wiedergewonnener Gesundheit hier begrüßen zu können.

In diesem mißvollen Augenblick der Denkmalenthüllung sei es nur gestattet, jener Faktoren u. persönlichkeiten zu gedenken, die an der Schaffung des Werkes Anteil haben. Zuvörderst muß ich dem löblichen Gemeinderate dafür Dank sagen, daß er die Widmung dieses Platzes für die Errichtung des Karl Borromäusbrunnens genehmigt u. die Bestrebungen des Denkmal-Komitees durch Zuwendung eines namhaften Beitrages materiell gefördert hat.

den verehrten Rath zollen muß ich sodann dem Schöpfer des Denkmals unserem heimischen Bildhauer und Maler Herrn Josef Engelhart dafür, daß er in vollkommen uneigennütziger Weise seine weit über die Grenzen unserer Vaterstadt hinaus anerkannte Künstlerschaft daran gesetzt hat, ein Werk zu schaffen, welches, wie ich wohl annehmen darf, eine Sehenswürdigkeit der Stadt Wien sein und bleiben wird. Dem Bildhauer stand in erfolgreichster Weise Herr Architekt Josef Klaenitz zur Seite, dem das Verdienst zukommt, für die Frage der Ausgestaltung des Denkmalplatzes eine ebenso ~~[illegible]~~ eigenartige als glückliche Lösung gefunden zu haben.

Overbeck gebührt ferner dem Magistrate, dem Stadtbauamte und der Stadtbuchhaltung für die Unterstützung die sie dem Comité bei der Schaffung des Werkes angedeihen ließen.

Und nun ist es mir ein Herzensbedürfnis allen jenen Personen und Körperschaften zu danken, welche durch Zuwendung von Spenden an der Schaffung des Werkes Anteil genommen haben. Mit stolzer Genugthuung muß ich es begrüßen daß der weitaus größte Teil des gesammten Kostenaufwandes durch die Opferwilligkeit hochherziger Spender aufgebracht worden ist. Von dieser Stelle aus richte ich an alle diese edlen Spender die Bitte für die tatkräftige Förderung dieses Werkes den herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Eure Exzellenz! Hochgeehrte Herren! In der über den feierlichen Akt der Schlußsteinlegung errichteten Urkunde haben wir die Genugthuung ausgesprochen, daß das künftige Werk, weil nicht nur der Stadt Wien und dem Bezirke Landstraße zur Zierde gereichen, sondern daß es auch späteren Generationen Zeugnis geben werde, mit welcher Liebe, Treue und Dankbarkeit die Bevölkerung Wiens ihrem Bürgermeister Dr. Karl Lueger das unermüdete Wirken zum Wohle der schönen Vaterstadt gelohnt hat.

Mögen alle Bemühungen, die wir dem Werden dieses Werkes entgegen gebracht haben, sich erfüllen; möge dieser Monumentalbrunnen, dessen Rauschen wir in ernsten Augenblicken vernehmen werden, immer der ein Sinnbild sein der Empfindungen platen Herzensdrang, welche die Stadt Wien und ihre Bewohner dem größten Sohne Eurer Excellenz zu danken haben.

In diesem Sinne richte ich an Eure Excellenz die Bitte, die Gnade zur Enthüllung dieses Brunnendenkmals zu erteilen u. das selbe sodann in die Obhut u. in das Eigentum der Gemeinde übernehmen zu wollen.

Bgm. Wrueger sagte in seiner Ansprache, daß es ein glücklicher Gedanke gewesen sei, den Namen Karl Lueger zu wählen; ~~denn~~ Karl Lueger habe allen gelehrt, nur das seiner Vaterstadt Wien und Bestes abzuverdienen. Er dankte allen, die zur Förderung des Werkes beigetragen haben, in erster Linie dem Künstler, und gab der Überzeugung Ausdruck, daß der Brunnen der Stadt Wien und dem Künstler zur Ehre gereichen wird. (Lebhafter Beifall.)

Auf ein Zeichen des Bürgermeisters fiel die Hülle von dem herrlichen Brunnen, das Wasser begann zu fließen.

Während die Musik der Bürgerschule in der Hofburgstraße ein von Hr. Weiß gedichtetes und von Bürgerschullehrer Bizer vertontes Lied sangen, nahm Pfarrer Gold die Weihe des Brunnendenkmales vor.

Nach der Weihe hielt Pfarrer Gold eine Ansprache, in der er zunächst das Wirken des Karl Lueger schilderte und dann der Versicherung Ausdruck gab, daß die Wiener gerne dem Bürgermeister folgen, wenn er die Treue zum Kaiserhause zeitlebens, für den deutschen Charakter der Stadt eintrete und den religiösen Lebensstrom bewahre. Wrueger habe ein reines Herz und reine Hände u. wie es nur eine Kaiserstadt, ein Wien gebe, gebe es auch nur einen Wrueger, der sein Wien so schön gemacht. (Lebhafter Beifall.) Das Hoch auf den Bürgermeister fand begeisterten Widerhall.

Bgm. Wrueger dankte dem Pfarrer für die Weihe u. die schönen Worte, den Lindern u. deren Eltern und allen Wohltätern.

Mit der Aufführung eines Chores durch den Lehrer Meinnarzhauptmann unter Leitung des Chormeisters Decker und der Verteilung des Imbisses u. der beteiligten Handwerker fand die Feier ihr Ende.

Bürgermeister Wrueger, der sich in den warmherzigen Worten über das jüngste Wiener Brunnendenkmal äußerte, war bei der Enthüllung und Abfahrt Gegenstand herzlicher Ovationen.

Musikwissenschaftlicher Kongreß. Der morgigen Eröffnung der Teilnehmer des musikwissenschaftlichen Kongresses im Rathause findet um ½8 Uhr abends statt. Um 7 Uhr besichtigen die fremden Gäste die städt. Sammlungen.

NB. Der heutigen Korrespondenz liegen 2 Exemplare des Verwaltungsberichtes der städt. Gewerbe pro 1908 bei.